

An alle Claretiner-Missionare

Rom, 10. November 2009

Liebe Mitbrüder,

vor etwas mehr als zwei Monaten haben wir das 24. Generalkapitel abgeschlossen. Es war eine Zeit intensiver Verbundenheit in der Kongregation und tiefgehender Entscheidungsfindung über das, was Gott zu diesem Zeitpunkt der Geschichte von uns will. Das Dokument „*Menschen, die in Liebe brennen*“ hat euch die Frucht der Kapitelsarbeit zukommen lassen. Außerdem weiß ich, dass sich in den meisten Provinzen und Delegationen diejenigen, die euch beim Kapitel vertreten haben, in alle Gemeinschaften begeben haben, um Zeugnis zu geben von dem, was sie erlebt haben, und sich über den Kontext auszutauschen, in dem die Beschlüsse und Weisungen entstanden sind, die uns das Kapitel für die nächsten sechs Jahre hinterlassen hat.

Wie in der Einführung des Kapitelsdokuments gesagt wird, kann man den Sinn dieses Textes und die Botschaft, die er vermitteln will, nur von den Fragen her verstehen, die dort entfaltet werden und die tatsächlich auf die eine oder andere Weise die Reflexion der Kongregation über das Thema des Kapitels schon seit der Zusammenkunft der Generalleitung mit allen höheren Oberen im Januar 2008 in Brasilien gelenkt haben. Wie verspüren wir in jeden von uns das Feuer der Liebe, das „unsere Herzen verzehrt“ und uns dazu bewegt, dass wir „die ganze Welt im Feuer der göttlichen Liebe entzünden“ wollen? Was brauchen wir, um dieses Feuer zu nähren und um es an die neuen Claretiner-Generationen weiterzugeben? Ohne den aufrichtigen Wunsch, das Feuer des missionarischen Charismas, das wir von Pater Stifter geerbt haben, in jeden von uns neu zu entfachen, wird es sehr schwierig sein, die Prioritäten und Vorschläge des Kapitelsdokuments anzunehmen.

Nach Abschluss des Generalkapitels begannen die Veränderungen im Generalat. Die Mitglieder der vorigen Generalleitung, die ihren Dienst abgeschlossen hatten, kehrten in ihre Provinzen und Delegationen zurück, um jeweils das neue missionarische Engagement zu übernehmen, das ihnen ihre Oberen anvertrauten. Diejenigen, die in die neue Generalleitung gewählt worden waren, kamen nach und nach ins Generalat, bereit, sich von dem neuen Auftrag her, den ihnen ihre Mitbrüder selbst erteilt hatten, in deren Dienst zu stellen. Denen, die ihren Leitungsdienst beendeten, danke ich für ihren großmütigen Einsatz, und ich glaube, dass ich sagen darf, dass das auch „alle Claretiner“ tun. Den neuen Mitgliedern der Leitung danke ich, wie ich schon während des Kapitels gesagt habe, für die Bereitschaft, die sie zeigten, als sie diesen Dienst annahmen. Ich bin sicher, dass uns ihr Beitrag zum Leben der Kongregation helfen wird, auf der vom Kapitel vorgezeichneten Linie zu wachsen. Wir sind jetzt dabei, das Team zu vervollständigen, das sich zusammen mit der Generalleitung um die Animation des Lebens der Kongregation und der verschiedenen Dienste kümmern wird, die vom Generalat aus zu leisten sind. Manche verbleiben in ihrer jeweiligen Verantwortung, andere sind bereits für neue Dienste bestimmt worden.

Ich erwähne zuerst diejenigen, die in den Diensten verbleiben werden, die sie bisher entfaltet haben: Br. Arnel Alcober im Sekretariat für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, P. Juan Carlos Martos im Sekretariat für Berufungspastoral, Br. Evencio Cuñado in der Generalverwaltung, P. Josep Sureda als Mitarbeiter der Generalverwaltung, P. Julio García als Generalarchivar, P. Vicente Pecharromán als Generalpostulator und P. Alfredo Paulín als Generalmesskollektor.

Zum Team des Generalats werden stoßen: P. Gaspar Masilamani, der P. Angel Ochagavía an der Spitze der Generalmissionsprokura ersetzen wird; P. Renjith, der P. Britto Maley als Assistent des

Generalsekretariats ersetzen wird; P. Antonio Santillán, der an seiner Doktorarbeit weiterarbeiten wird und gleichzeitig mit dem neuen Verantwortlichen der Kommunikationsabteilung zusammenarbeiten wird, der P. Antonio Sanz ersetzen wird. Denen, die zu einer neuen Aufgabe weggehen, danken wir ganz aufrichtig für das Interesse und die Kompetenz, mit der sie ihre Arbeit entfaltet haben. Die Ankommenden heißen wir willkommen und bieten ihnen unsere bedingungslose Unterstützung an.

In den nächsten Monaten werden wir die Teams des Generalats und einiger anderer Werke, die der direkten Verantwortung der Generalleitung unterstehen, vervollständigen. Darüber werden wir zu gegebener Zeit informieren.

Die Generalleitung hat vom 21. Oktober bis 5. November ihre ersten intensiven Ratssitzungen abgehalten. Wir begannen sie mit einigen Tagen des Beisammenseins in Triest, die uns halfen, einander besser kennenzulernen und den Gemeinschaftssinn zu vertiefen, der nach unserem Willen unser Leben und unsere Arbeit während dieser sechs Jahre prägen soll. Die Begegnung mit der Claretinergemeinschaft Triest war ein Anlass zur Freude, wie es auch der Besuch war, den wir bei den beiden Claretinern machen konnten, die in Slowenien sind und denen wir die Wärme der Verbundenheit in der Kongregation brachten und von denen wir gleichzeitig das Zeugnis ihres Einsatzes in der Verkündigung des Evangeliums mitnahmen. An die Claretiner von Triest und Slowenien geht unser Dank.

Zentrales Thema unserer Arbeit im Rat war die Erarbeitung des Aktionsplans für die sechs Jahre. Durch den Plan wollen wir die Prioritäten und Vorschläge, die uns das Kapitel im dritten Teil des Dokuments hinterlassen hat, praktisch umsetzen. Wir haben darin auch jene Aktionen der Leitung aufgenommen, die notwendig sind, um das missionarische Leben der Kongregation zu fördern. Auf der einen Seite waren die Konstitutionen, das Direktorium, das Kapitelsdokument, der Allgemeine Ausbildungsplan und weitere Dokumente des Lehramts in der Kongregation und auf der anderen Seite die konkrete Wirklichkeit der Kongregation die beiden grundlegenden Bezugspunkte bei der Bestimmung der Ziele und Leitlinien, die ihr im Aktionsplan findet werdet. Die Generalleitung übernimmt den Aktionsplan in gemeinsamer Verantwortung, wenn auch bestimmte Aktionen in erster Linie manchen Präfekturen und Sekretariaten zuzuordnen sein werden.

Damit das Leitungswirken effizient sein kann, muss es auf seinen verschiedenen Ebenen gut gegliedert sein. Das ist der Grund, warum wir vom 9. bis 18. September 2010 in Colmenar Viejo (Spanien) eine Zusammenkunft mit allen höheren Oberen der Kongregation einberufen werden. Bei ihr werden wir die verschiedenen Teile des Aktionsplan prüfen, um die Aktivitäten, die in den sechs Jahren sowohl von seiten der Generalleitung als auch der Leitungen der Provinzen und Delegationen durchzuführen sind, besser zu koordinieren.

Ich lade euch also ein, den Aktionsplan aufmerksam zu lesen, den ihr in Kürze erhalten werdet. Wir werden ihn den Provinzleitungen zusenden, damit sie ihn selber vervielfältigen und an die Gemeinschaften verteilen können. Ich hebe anschließend einige Punkte daraus hervor:

1. Wir werden die Reorganisationsprozesse in der Kongregation und die Überprüfung der Positionen weiterführen, weil wir der Meinung sind, dass das eine Erfordernis unseres missionarischen Wesens ist. Auf derselben Linie sehen wir, dass man das Thema einer Reorganisation der Kongregation in Afrika und Europa angehen muss. In einer Region ist es notwendig, um auf das Wachstum zu antworten, das wir erfahren, in der anderen, um zu sehen, wie wir die gemeinschaftliche und missionarische Dynamik in einer Situation des zahlenmäßigen Rückgangs und zunehmender Überalterung erhalten können. Die Generalleitung hat bereits eine Zusammenkunft mit den höheren Oberen der Provinzen und Delegationen von Afrika und den Koordinatoren der

Missionen, die einige Organismen von außerhalb des Kontinents in Afrika haben, für Mai 2010 vorgesehen.

2. Wir wollen aufmerksam auf die Bedürfnisse der Verkündigung des Evangeliums und der Kongregation in den verschiedenen Teilen der Welt achten, um durch die Versetzung von Personal und andere Maßnahmen der Leitung jene Regionen zu unterstützen, die in irgendeiner Form Hilfe brauchen.
3. Wir werden vom Ersten Adventssonntag 2010 an das Projekt „Schmiedefeuer im Alltag“ beginnen, das uns vier Jahre lang über einen Weg der Erneuerung unserer durch das Charisma gegebenen Identität führen wird. Das wird ein starkes Engagement sowohl der einzelnen als auch der Gemeinschaften bedeuten. Wir sind überzeugt, dass es ein sehr wichtiges Instrument sein kann, um das Feuer der Leibe Gottes in uns lebendig zu halten und zu bewirken, dass es unser missionarisches Wirken und alle unsere Projekte und Aktivitäten bestimmt. Wir werden euch in ein paar Monaten eingehendere Informationen senden. Während dieser sechs Jahre werden wir uns auf dieses Projekt konzentrieren, und deshalb wird das stationäre „Schmiedefeuer“-Programm gestrichen, das in den letzten Jahren durchgeführt wurde. Wir werden jedoch das Programm „Begegnung mit Claret“ weiterführen.
4. Weitergehen wird auch die „Herz-Marien-Schule“ für Ausbilder. Das Kapitel hat nachdrücklich betont, dass eine gute Vorbereitung der Ausbilder notwendig ist. Wir werden in diesen sechs Jahren drei Kurse veranstalten.
5. Die Präfektur für die Ausbildung wird weiterhin die internationalen Ausbildungshäuser begleiten, deren Wirken vom Kapitel positiv bewertet wurde.
6. Die Präfektur für das Apostolat wird zusammen mit den Sekretariaten, die sie unterstützen, weiterhin Anstöße zu den pastoralen Linien geben, die das Kapitel von uns verlangt. Der Lebensdialog mit den Religionen und den Kulturen, der Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden, das missionarische Zusammenwirken mit Laien, der Berufungsbezug jeder Pastoral, vor allem der Jugendpastoral, die biblische Animation der gesamten Pastoral und die spezifischen Projekte der Bibelpastoral, die weite Welt der neuen Kommunikationsformen und ihre Auswirken auf die Aufgabe der Verkündigung des Evangeliums und die Bildung werden unter anderem Aspekte sein, die in diesen Jahren eine besondere Aufmerksamkeit erfordern.
7. Wir haben darüber gesprochen, wie man die Weisung des Kapitels, dass wir irgendwie in den internationalen Foren präsent sein sollen, wo Themen debattiert werden, die eine sehr wichtige Auswirkung auf die Gegenwart und Zukunft der menschlichen Familie haben. Wir wollen von der Erfahrung anderer Kongregationen lernen, doch wir werden bereits die ersten Schritte auf dieses Ziel hin unternehmen. Wir sind überzeugt, dass das einer der neuen Areopage ist, in denen das Ordensleben präsent sein muss.
8. Als Antwort auf die Analyse der wirtschaftlichen Lage der Kongregation, die das Kapitel vornahm, sehen wir, dass man weiterhin eine größere Zentralisierung der Wirtschaft in den Provinzen und Delegationen und eine größere Koordination der Mittel der Kongregation auf Generalatsebene fördern muss. Jedenfalls ist uns sehr bewusst, dass es ohne eine umfassende Transparenz auf Seiten der Mitbrüder und der Gemeinschaften in diesem Bereich der Wirtschaft schwierig ist, auf jene Ziele hin voranzukommen, die die Kongregation heute braucht. Der erste Schritt besteht darin, die Anforderungen zu erfüllen, die sich aus unserer Verpflichtung als Ordensleute ergeben.

Ich könnte noch mehr Aspekte vorstellen, aber es scheint mir besser, euch einzuladen, den Aktionsplan zu lesen und in der Gemeinschaft darüber zu sprechen. Dort werde ihr viele Ansporne für eure eigene Planung finden, wenn ihr darin die Weisungen aufnehmen wollt, die aus dem Generalkapitel hervorgegangen sind.

Wir haben auch einige andere Themen behandelt, über die ich euch kurz informiere:

1. Die drei Gemeinschaftsgruppen in Sibirien, das heißt das Haus Krasnojarsk und die Niederlassungen Atschinsk und Bratsk, die bisher direkt von der Generalleitung abhängig waren, sind in die Polnische Provinz eingegliedert worden.
2. Es wurden die neuen Delegationsleitungen von Großbritannien und Ostasien ernannt. Höherer Oberer von Großbritannien wird P. Chris Newman und von Ostasien P. Marcel-lí Fonts.
3. Wir haben die Kapitel mehrerer Provinzen und die Dreijahresversammlungen einiger Delegationen vorbereitet. Sie werden sehr wichtige Zeitpunkte sein, um die Anwendung der Prioritäten und Vorschläge des Generalkapitels in den jeweiligen Organismen zu fördern. Für die Generalleitung wird es ebenfalls eine wertvolle Zeit des Kontakts mit dem Leben dieser Provinzen und Delegationen sein. Von Dezember 2009 bis Juli 2010 werden dreizehn Provinzkapitel und sieben Dreijahresversammlungen von unabhängigen Delegationen stattfinden.
4. Wir haben auch darüber gesprochen, wie der Dienst der offiziellen Homepage der Kongregation verbessert werden kann. Dazu wollen wir die Dienste eines Fachmanns in Anspruch nehmen. Beschäftigt hat uns auch das Thema Veröffentlichungen und Übersetzungen. Wir werden uns weiterhin bemühen, so vielen Claretinern wie möglich jene Veröffentlichungen zur Verfügung zu stellen, die uns helfen, das geistliche Erbe der Kongregation zu verstehen und besser zu leben.

Das Thema Berufung war in unserer Reflexion sehr präsent und wird es auch in unseren Planungen sein. Wir sehen eine Zunahme der Novizen für das kommende Jahr 2010 voraus, aber wir merken auch, dass man dieses Thema weiterhin mit großer Erwartung bearbeiten muss und dass man den Berufungsvorschlag mit einem Lebenszeugnis verbürgen muss, das imstande ist, die jungen Menschen zu begeistern, die eine Berufungsunruhe verspüren. Es gibt immer noch Claretiner, die sich darauf beschränken, dieses Thema „den Beauftragten“ zu überlassen. Wenn wir das Feuer in uns verspüren, werden wir uns aufgerufen fühlen, andere zu einem Leben einzuladen, von dem wir wissen, dass es sinnvoll ist und anderen das Leben bringt.

In diesem Monaten hat die Synode über Afrika stattgefunden, die die Aufmerksamkeit der Weltkirche und der ganzen Welt auf die Lage in jenem Kontinent gelenkt hat. Uns geht sie näher, weil dort viele von unseren Mitbrüdern leben. Sie gehört zu unserer Familienerfahrung. Wir erneuern unser Engagement für Afrika und sagen unseren afrikanischen Mitbrüdern, dass sie über unsere Solidarität und unsere Unterstützung verfügen. Wir werden auch das interkongregationelle Projekt im Dienst der Kirche und des Volkes im Südsudan weiter unterstützen.

Die Claretiner in Peru haben ihr hundertjähriges Bestehen gefeiert. Der unerwartete Tod von P. Luis Maguiña und einem jungen Lehrer unserer Schule in Huancayo am Vorabend der Feier haben dem ganzen Ereignis eine tiefe österliche Dimension gegeben. Möge es der Keim eines neuen Lebens sein.

Beim Abschluss des Generalkapitels habe ich den Beschluss der Generalleitung verkündet, unseren Dank für die Feier des 200. Geburtstags von Pater Stifter mit einer neuen Gründung in Kuba zum

Ausdruck zu bringen. Ich habe damals um Freiwillige gebeten. Einige, eigentlich nur wenige, haben mir ihre Bereitschaft bekundet. Allen danke. P. Juventino Rodríguez und P. Miguel Fernández Fariñas, beide aus der Provinz Bética, werden den Auftrag übernehmen. Ihnen und der Provinz Bética danke ich für ihre große Großzügigkeit. Es ist nicht leicht, auf zwei Mitbrüder zu verzichten, wenn die Personalnot drückend ist. Ich hoffe, dass diese Geste zu einem Saatkorn von Berufungen wird, das viel Frucht bringt. Andere Provinzen und Delegation haben ebenfalls einige wertvolle Mitbrüder für den Dienst in der universalen Mission zur Verfügung gestellt. Ihnen allen gilt mein tiefster Dank.

Maria, unserer Mutter, vertrauen wir das Unterwegssein der Kongregation in diesen neuen sechs Jahren an. Möge uns das Gedenken an sie antreiben, als wahre Söhne ihres Herzens zu leben und so den Schritten unseres heiligen Gründers zu folgen.

Mit ganz herzlichen brüderlichen Grüßen,

Josep M. Abella CMF
Generaloberer